

Ermutigung in schwierigen Zeiten (Paul Washer)

Dieser Beitrag wurde von der Heartcry Missionary Society ursprünglich hier veröffentlicht:

<https://heartcrymissionary.com/mission-updates/a-message-to-our-donors/>

Danke

Hallo, ich bin Paul Washer und ich bin hier um als Vertreter der Heartcry Missionary Society zu sprechen. Wie ihr wisst, unterstützen wir Missionare auf der ganzen Welt und stellen auch theologisches Material oder pastorale Bibliotheken und vieles mehr zur Verfügung um den Missionsauftrag in der Welt voran zu bringen.

Ich wollte euch heute als Erstes Danke sagen. So viele von euch haben über so viele Jahre diesen unseren Dienst unterstützt. Ihr seid so ein Segen. Nicht nur durch eure finanziellen Gaben, sondern auch durch euer Gebet.

Was wir jetzt persönlich brauchen

Zum Zweiten wollte ich über unsere gegenwärtigen Umstände informieren, was heute in der Welt geschieht, nicht so sehr um die Aufmerksamkeit auf das Problem des Corona-Virus zu legen, sondern ich wollte unseren Spendern etwas mitteilen, was mir auf dem Herzen liegt. Ich weiß, dass viele von euch aufgewühlt oder auch geängstigt sind und ihr fragt euch, was wohl passieren mag.

1

Niemand von uns weiß, was heute, morgen oder auch nur in 5 Minuten genau geschehen wird. Aber wir wissen, wer Gott ist. Das ist sehr, sehr wichtig.

Ich möchte euch eine Bibelstelle weiter geben, die im Buch Daniel zu finden ist. Es ist eine meiner Lieblingspassagen der Bibel, besonders in aufwühlenden Zeiten. Sie steht in **Daniel 11, 32**. Sie spricht von einer sehr brutal vorgehenden Person der Geschichte, Antiochos Epiphanes.

Und er wird die, welche gegen den Bund freveln, durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; die Leute aber, die ihren Gott kennen, bleiben fest.

Eine wichtige Beobachtung möchte ich euch schildern: Wenn Christen in Prüfungen oder schwierige Umstände kommen, dann ist es oftmals so, dass sie sofort sich ihrer Bibel zuwenden und dort viel mehr Zeit als gewöhnlich verbringen. Das ist eine gute Sache. Aber es ist nicht das beste Vorgehen. Schaut, um uns auf Prüfungen vorzubereiten sollten du und ich uns schon lange, bevor die Prüfung aufkommt, vorbereiten. Wir müssen unsere Zeit nutzen, die Schrift zu studieren und die Gesinnung Christi in uns zu pflegen. Wir sollten uns insbesondere dem widmen, zu erkennen, wer Gott ist. Denn darin finden wir unsere Stärke, in dem Charakter, in den Eigenschaften Gottes.

Lasst mich euch ein Beispiel geben. Mir begegnen so viele Menschen, wenn sie durch Zeiten von Prüfung gehen und sie stellen sich ständig die Frage: „Was tut Gott? Was geschieht? Was sind Gottes Absichten?“ Es ist fast so als ob sie keinen Frieden finden können, bevor sie nicht meinen, verstanden zu haben, was Gott hier tut. Das ist nicht wirklich der biblische Weg, ein Problem anzugehen. Schaut, ich muss nicht wissen, was Gott in der Welt tut, wenn ich weiß, wer Gott ist. Wenn ich weiß, dass Gott gut und treu und heilig und gerecht ist, dann weiß ich: Was immer Gott auch tut, selbst wenn mir seine Absicht verborgen ist, sein Handeln ist in Ordnung. Es wird das Beste, es wird das Richtige für sein Volk sein, auch, wenn es leidet.

Wir müssen in der Erkenntnis Gottes wachsen. Ich weiß, dass es im Moment so viele Menschen gibt, die über den Corona-Virus sprechen und allerlei Ratschläge geben und geistliche Ratschläge für diese oder jene Situation geben. Aber es ist wirklich nicht so kompliziert.

Das, was zur Zeit geschieht, sollte für uns alle ein Weckruf sein, mehr Zeit in der Schrift zu verbringen und dahin zu kommen, zu erkennen, wer Gott ist und, was Gott für uns in Jesus Christus getan hat. Und je mehr wir das wissen, desto fester werden wir in solchen Prüfungen wie dieser sein. Und das gilt selbst für noch schwierigere Prüfungen.

Lasst mich ein weiteres Beispiel geben. Ich habe in Peru einen lieben Freund, mit dem ich zusammen viele Jahre lang gedient habe. Er ist sehr treu. So oft hat er wirklich als Freund für mich außerordentliche Dinge getan. Lasst uns sagen, er kommt gerade hier in den Raum herein und sagt: „Gib mir bitte die Schlüssel für den Jeep“. Ich nehme einfach die Schlüssel aus meiner Tasche und gebe sie ihm und werfe sie ihm zu. Jemand fragt mich dann vielleicht: „Du hast ihm einfach die Schlüssel gegeben. Du weißt doch gar nicht, was er mit deinem Auto tun wird“. Ich antworte: „Ich muss nicht wissen, was er mit meinem Auto genau macht, weil ich weiß, wer er ist. Ich kenne seinen Charakter, der sich über die Jahre bewährt hat.“ Wenn ich das über einen Menschen sagen kann, wie viel mehr kann ich das über unseren Herrn sagen, der in all den Jahren, so wie es jeder Heilige der letzten 2000 Jahre bezeugen würde, nicht einmal einziges Mal versagt hat? Nicht eines seiner guten Worte ist jemals unverrichteter Dinge zu Boden gefallen. **(Jes. 55, 11)**

Das ist Erste, was ich euch mitgeben wollte, dass ihr Gott vertraut.

2

Prioritäten richtig setzen

Was ich euch als zweites mit auf den Weg geben wollte, ist: In Auch in derzeitigen Situation müssen wir weitermachen mit dem Werk der Mission. Es gibt immer noch 3 Milliarden Menschen auf dem Planeten, die keine klare Darlegung des Evangeliums gehört haben. Ich weiß, dass sich im Moment sehr schwierige Situationen ergeben und so viel geschieht, aber wir müssen weiter machen und die Gelegenheit nutzen, das Evangelium von Jesus Christus Menschen weiter zu sagen. So dass wir einerseits die Botschaft weiter geben, aber andererseits auch ihnen auch zu sehen erlauben, wie diese Botschaft uns verändert hat: Dass wir nicht uns nicht beunruhigen oder Sorgen machen wie andere. Dass wir auch nicht berechnend sind und nicht darauf aus sind, alles an uns zu reißen, was wir kriegen können um uns selbst zu schützen. Wir trachten danach, anderen zu dienen.

Etwas anderes, was ich euch über Mission und Heartcry weitergeben möchte, ist, dass so viele von euch über die Jahre so treu gegeben haben. Und im Moment mögen einige von euch gewissermaßen Angst haben und vielleicht auch begründet. Vielleicht hast du Schwierigkeiten im Job und weißt nicht, ob du deinen Job Morgen noch hast. Ich wollte euch dazu etwas sagen: Ich will nicht, dass ihr falsche, unangebrachte Verdammungsgefühle bekommt. Ich möchte euch anhand der Schrift für eure Finanzen eine mögliche Perspektive geben.

Was ich euch zuerst deutlich machen möchte, finden wir in der Bibel in **1. Timotheus 5, 8**

Wenn aber jemand die Seinen, allermeist seine Hausgenossen, nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger als ein Ungläubiger.

Als eine Kirche (Christ Church Radford) und als Missionsgesellschaft (Heartcry), die aus dieser Kirche heraus unterstützt wird, verstehen wir, dass viele von euch im Moment Prüfungen erleben und wir wollen euch ermutigen, dass wir nicht die erste Sorge auf eurer Liste sein sollten.

Wir sind nicht die höchste Priorität. Zuerst denkt an eure Familie, sorgt für eure Familie. Eure Familie hat wirkliche, biblisch begründete Bedürfnisse. Ich rede hier nicht von Luxus, ich rede von echten Bedürfnissen. Wir wollen nicht, dass ihr in eine falsche Verdammnis geratet, wenn ihr die Unterstützung für uns kürzt oder einstellt, wenn ihr euch um eure Familie kümmern musst. Habt ein gutes Gewissen dabei, denn das will der Herr von euch.

Zweitens, nach eurer Familie habt ihr eine Verantwortung, aber nicht zuerst gegenüber einer Missionsgesellschaft, die danach trachtet, die Welt mit dem Evangelium zu erreichen, sondern ihr habt eine Verantwortung gegenüber eurer örtlichen Gemeinde. Diese Verantwortung betrifft nicht nur die Gemeinde als solche, sondern im Besonderen auch die Hirten, die für euch in der Gemeinde sorgen [z.B. einem vollzeitlichen Amt]. Hier bei Heartcry und in der Christ Church in Radford glauben wir, dass die Gemeinde vor Ort Gottes Organisation, sein Organismus auf diesem Planeten ist. Das sehen wir als sehr klares Prinzip und wir glauben auch, dass zu den für dich wichtigsten Menschen auf dem Planeten nicht die Direktoren von Missionsgesellschaften gehören, sondern die Ältesten und Hirten, die für deine Seele sorgen. Nachdem du also für deine Familie gesorgt hast, möchte ich, dass du dem Auftrag nachkommst, dich um deine örtliche Gemeinde und deine Hirten zu kümmern. Bitte tu das.

3 Wie du uns unterstützen kannst

Und dann, wenn du diese beiden Dinge mit gutem Gewissen leisten kannst, dann ja, bitte fahr damit fort, Missionswerke zu unterstützen. Aber ich will, dass du weißt: Wenn du daran gehindert bist, dann hast du nicht versagt. Wenn du mit gutem Gewissen die anderen beiden wichtigeren Dinge getan hast und du merkst, dass du diesen Monat oder überhaupt nicht mehr die Kapazität hast zu geben, dann verstehen wird das. Wir vertrauen Gott und vertrauen auch darauf, was der Heilige Geist in euch tun wird. Brüder und Schwestern, seid im Frieden. Kümmert euch um die wichtigen Dinge.

Ich will euch etwas vorlesen, was ein Auszug aus unserem Statement zum Umgang mit Finanzen ist: Vielleicht wird das etwas erhellen, weshalb ich von diesen Dingen spreche:

[...] Jede Not dieses Dienstes wird durch Gebet gestillt. Wir werden unsere missionarischen Ziele mit anderen teilen und ggfs. auch die genauen Aufgaben schildern, die der Herr uns zu tun aufs Herz gelegt hat. Aber wir dürfen nicht Unterstützung gewinnen, indem wir unsere Brüder und Schwestern in Christus manipulieren oder drängen. Wenn dieser Dienst vom Herrn ist, dann wird Er unser Schirmherr sein. Wenn Er mit uns ist, wird er sein Volk leiten, zu geben und wir werden aufblühen. Wenn er nicht mit uns ist, werden wir nicht und sollten wir nicht erfolgreich sein [...]

Genauso wie ihr, genauso wie ihr und eure Familie, genauso wie ihr und eure örtliche Gemeinde, genau wie ihr und alles in eurem Leben sind wir in Gottes Händen. Das gesagt habend, gibt es einen Bereich, in dem ich euch nicht vom Haken lassen will. Und zwar handelt es sich um das Gebet. Ihr könnt beten. Viele von euch können vielleicht nicht arbeiten oder kommen kaum mehr aus dem Haus.

Vor ein paar Jahren hatte ich einen schweren Herzinfarkt und das hat mich wirklich entkräftet. Manche Leute haben geklagt, dass mich das für solch eine lange Zeit von der Öffentlichkeit fern gehalten hat. Meinen Freunden habe ich damals geschrieben: „Ich bin von euch ausgeschlossen. Aber ich weggeschlossen für Gott“.

Ich möchte, dass ihr eure Einschränkungen in dieser Weise betrachtet: Wenn viele eurer gewöhnlichen Aktivitäten unterbunden sind und du viele Dinge nicht tun kannst, die du vorher tun konntest, dann mag dies eine der großartigen Gelegenheiten sein, die du hast, um dich wieder mit der Heiligen Schrift vertraut zu machen und – noch wichtiger – sich mit der Erkenntnis Gottes wieder vertraut zu machen und in ihr zu wachsen.

Wenn ich von der Erkenntnis Gottes spreche, meine ich zwei unterschiedliche Dinge. Zum einen die intellektuell erfasste akademische, faktenbasierte, bibelbasierte Wahrheit über Gott. Du musst wissen, was die Heilige Schrift tatsächlich aussagt. Dann gibt es den anderen Aspekt der beziehungsmaßigeren, intimen Erkenntnis Gottes im Gebet. Wenn dir jetzt mehr Zeit zur Verfügung steht, dann bitte ich dich, diese Zeit zu investieren, Gott zu erkennen.

Seid ich bewusst, dass wir euch in unsere Gebete einschließen und das Beste für euch hoffen und wir zuversichtlich sind, dass der Gott, der souverän über alles in dieser Welt herrscht, euch versorgen wird. Am Ende werdet ihr Jesus Christus ähnlicher geworden sein. **Der, der in euch ein gutes Werk angefangen hat, wird es auch zu Ende bringen. (Philipper 1, 6)** . Und wie wir euch Gott anvertrauen, beten wir, dass ihr in euren Gebeten uns Gott anvertrauen werdet.

4

Gott segne euch. Habt einen wunderbaren Tag.